



Interlaken, 2. September 2010

**Medienmitteilung: Oberländerrat vom 31. August 2010**

**Unter der Leitung von Grossrat Christoph Amman, Meiringen, hat der Oberländerrat die Geschäfte der Septembersession vorbereitet. Der Fokus liegt jeweils auf den Geschäften, die das Berner Oberland im Besonderen betreffen. Der Oberländerrat befand über das Gesetz über die Regierungsstatthalter und sprach sich für einen Kantonsbeitrag an die Erneuerung des Alpinen Kurs- und Sportzentrum in Mürren aus. Weitere für das Berner Oberland wichtige Vorstösse und Motionen wurden behandelt.**

Der Oberländerrat setzt sich aus allen Grossrätinnen und Grossräten des Berner Oberlandes zusammen. Diese parteiübergreifende Verbindung steht unter dem Patronat der Volkswirtschaft Berner Oberland und hat zum Zweck, die gemeinsamen Interessen des Berner Oberlandes zu vertreten. Die Führung übernimmt turnusgemäss ein Vertreter einer Partei. Nach Grossrat Walter Messerli (SVP) ist die Leitung nun an Grossrat Christoph Ammann (SP) übergegangen.

**Gesetz über die Regierungsstatthalter**

Die vorberatende Kommission des Grossen Rates hat über die Revision des Gesetzes über die Regierungsstatthalter beraten. Sie sieht derzeit keinen Anlass für eine Revision. Trotz der Kommissionshaltung möchte der Regierungsrat des Kantons Bern mit einer Gesetzesänderung ermöglichen, dass die Regierungsstatthalter einzelne Aufgaben an eine interne Abteilung zur selbständigen Erledigung delegieren können. Dies würde eine Abkehr vom bisherigen Prinzip der Einmannbehörde mit Stellvertretungsmöglichkeit bedingen. Die geltende Kantonsverfassung spricht allerdings ausdrücklich von der Person des Regierungsstatthalters. In Anbetracht der nicht gelösten Frage der Verfassungsmässigkeit und der sehr kurzen Gültigkeitsdauer der Vorlage von zirka zwei Jahren beschloss die vorberatende Kommission einstimmig, nicht auf das Geschäft einzutreten. Die Oberländer Grossrätinnen und Grossräte schliessen sich der Empfehlung der Kommission an.

**Kantonsbeitrag an die Erneuerung des Alpinen Kurs- und Sportzentrum (AKSZ) Mürren**

Der Oberländer Grossrat spricht sich dafür aus, dass ein Staatsbeitrag von CHF 4.16 Millionen an die Erneuerung des AKSZ ausgerichtet wird. Die Mittel sollen für den technischen und konzeptionellen Sanierungsbedarf eingesetzt werden. Für den Ferienort Mürren ist das AKSZ ein wichtiges Element des touristischen Angebots. Ein Verzicht würde in den kommenden Jahren die Weiterführung des Betriebs verunmöglichen und Mürren als Ferienort empfindlich schwächen.



### **Weitere parlamentarische Vorstösse der Berner Oberländer Grossräte**

Die Motion von Grossrat Gerhard Fischer, *Ausgaben hinterfragen, Informatik im Kanton Bern – Optimum statt Luxus*, wird vom Oberländerrat einstimmig unterstützt. Der Regierungsrat wird beauftragt dafür zu sorgen, dass auch im Informatik-Bereich sämtlicher Direktionen die Priorität auf Optimum und nicht auf Luxus gesetzt wird. Im Weiteren soll geprüft werden, ob sich der Kanton Bern die heute geltende sogenannte koordinierte Dezentralisation im Informatikbereich leisten kann.

In der Motion *Kein Patientenbeitrag für ambulante Pflegedienstleistungen (Spitex)*, welche von Grossrat Christoph Ammann eingereicht wurde, wird der Regierungsrat ersucht, den Beschluss, dass sich Patientinnen und Patienten ab 2011 an den Kosten für ambulante Pflegedienstleistungen beteiligen müssen, bis auf weiteres rückgängig zu machen. Diese geplante Kostenbeteiligung der Spitex-Patienten spricht gegen die eingeschlagene Stossrichtung des Spitalversorgungsplans 2007. Der Oberländerrat unterstützt die aktive Suche nach Möglichkeiten für Kosteneinsparungen und vertritt die Meinung, dass auch die Spitex Handlungsmöglichkeiten prüfen sollen. Dennoch soll der Weg nicht über die Patientenbeiträge führen. Aus diesem Grund spricht sich der Oberländerrat für die eingereichte Motion aus.

*Ausgaben hinterfragen: Aufgabendialog wieder aufnehmen.* Der Oberländerrat unterstützt die Motion von Hansulrich Feller, um aufzuzeigen, dass Handlungsbedarf da ist. Die Motion fordert den Regierungsrat auf, den abgebrochenen Aufgabendialog wieder aufzunehmen und dem Grossen Rat eine Liste der Aufgaben mit Angabe der entsprechenden Aufwendungen vorzulegen, auf die grundsätzlich verzichtet werden kann, unter Angabe einer Prioritätenliste.

*Pärke von nationaler Bedeutung, Rahmenkredit für die Periode 2011 – 2015:* Die vier Naturpärke Gantrisch, Diemtigtal, Chasseral und Thunersee-Hohgant haben für die Errichtung der Pärke einen Kredit erhalten. Dieser läuft mit der Schaffung der Pärke Ende 2011 aus. Der nun zu beschliessende Rahmenkredit von jährlich CHF 1.5 Millionen für 5 Jahre soll um jährlich CHF 350'000.- gekürzt werden. Der Oberländerrat spricht sich für den Kürzungsantrag aus und empfiehlt, den Park Thunersee-Hohgant aus dem Rahmenkredit zu nehmen. Begründet wird die Haltung des Oberländerrats damit, dass aufgrund der Ablehnung des Naturparks Thunersee-Hohgant durch zwei Gemeinden, nachdem die übrigen 16 Parkgemeinden zugestimmt hatten, der Vertrag für diesen Park vorerst nicht in Kraft treten kann. Die weiteren Naturpärke im Kanton Bern werden nicht in Frage gestellt.

### **Für weitere Auskünfte**

Grossrat Christoph Ammann  
Telefon 079 276 27 48

Volkswirtschaft Berner Oberland  
Susanne Huber  
Geschäftsführerin  
Jungfraustrasse 38  
3800 Interlaken  
Telefon 079 455 64 81